

Interpellation Nr. 93 (November 2013)
betreffend Verleihung des Basler Kunstpreises

13.5454.01

Den Medien war zu entnehmen, dass der Kunstcredit Basel, eine staatliche Dienststelle zur Förderung der Bildenden Kunst, einen neuen Preis geschaffen hat, den Basler Kunstpreis. An einer Feier am 21. Oktober wurde dieser Preis verliehen im Beisein des Regierungspräsidenten. Der Preis ist mit CHF 25'000 dotiert.

Die bisher bedeutendste Auszeichnung der Stadt Basel ist der Basler Kulturpreis. Dieser ist mit CHF 20'000 dotiert. Seit Jahrzehnten nominiert eine Jury zuhanden des Regierungsrates Preisträgerinnen oder Preisträger. In einer Feier im Grossratssaal wird der Preis dann vom Regierungspräsidenten übergeben.

Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb jetzt eine Inflation der Preise im Kulturbereich stattfindet. Es ist nicht sinnvoll, einen weiteren Preis zu schaffen, auch wenn es nur um einen Teilbereich des gesamten Kulturspektrums geht. Der Basler Kulturpreis wird dadurch in seiner Bedeutung herab gemindert, Protagonisten der Bildenden Kunst wird so möglicherweise die Erlangung des Basler Kulturpreises verwehrt, weil es ja für diesen Bereich neu einen speziellen Preis gibt.

Es ist nicht erkennbar, dass damit eine Lücke geschlossen werden kann, es wird – im Gegenteil – ein unnötiges Konkurrenzprodukt geschaffen.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hält der Regierungsrat die Schaffung dieses neuen, mit staatlichen Geldern finanzierten Preises für notwendig und sinnvoll?
2. Hat der Regierungsrat der Schaffung dieses neuen Preises zugestimmt?
3. Hat das Präsidialdepartement der Schaffung dieses neuen Preises zugestimmt?
4. Sieht der Regierungsrat keine Konkurrenzierung des traditionellen und für die kulturelle Ausstrahlung unserer Stadt bedeutenden Kulturpreises durch diesen neuen Preis?
5. Erachtet es der Regierungsrat als sinnvoll und angezeigt, eine höhere Preissumme zu sprechen als für den traditionellen und wohl auch bedeutenderen Kulturpreis?
6. Verfügt der Kunstcredit Basel über zu hohe Subventionen, weil neben dem Kerngeschäft neu zusätzliche, bisher nicht vorgesehene Aufgaben wie die Verleihung eines Preises ausgeführt werden?

Patricia von Falkenstein